

Ms. 35.713

Wigrowna, 26 Juli 1884.

Werthe Freund!

Es ist mir ein recht bedauerliches
Nachricht von Ihnen zu erhalten,
und ich mache mir Vorwürfe,
nicht schon vor längerer Zeit
guterwilliger zu haben, — allein
meiner Ausflugs nach Posen,
dann die vielen Beschäftigungen
hier, nebst der Wasser-Cala-
mität haben meine Corres-
pondenz bedeutend in's
Schwanke gebracht und
manches verzögert, was
mir wirklich nahe lag.

Also hatten Sie mir
mein längeres Schweigen
sehr gute und lassen Sie mich
ja recht bald wissen,

was bei Ihnen vorgeht,
vor Allem, wie sich die
verschobene Krönke befindet
und was Sie in nächster
Zeit vorhaben — oder ob
Sie vielleicht schon unsere
Näse in bessere Luft
leben, etc., etc.



Wunder gründet Ihre Tochter
bestens u. wie alle Wünsche
recht sehr, Nachsicht zu
erhalten und dass es nur
gute sein möchten!

Unser Ausflug zu Her:
wandten hat uns länger
aufgehalten, als wir gedacht
hatten — wir sind erst am
18 Juni in Wiprowice
eingetroffen.

Einige Tage später kam die
Uebersetzung, von der
sowohl wir, als die un-
liegenden Gemeinden,
u. wie Sie wohl gelesen
haben, überbeyt ein
grosser Theil des Landes stark
gelitten hat. In meinen
sonstigen hiesigen Gedächtnissen
kommen nur seitdem die
Berathungen über die Hilfs-
action und über die zur
Verhinderung oder doch
Verminderung ähnlicher
Calamitäten zu ergrei-
fenden Massregeln.
Mein Frau u. Weibchen
sind inzwischen vollendet.

Beschäftigt um nach allen
Seiten helfend einzugreifen
u. zugleich im Hause nachher
während unsern Längeren
Abwesenheit Versäumnis oder
Verachtlichkeiten wieder in's
Gleiche zu bringen. Witold
sicht sich fleissig in der Wald-
u. Feldwirtschaft um.

Seit die kurze, aber verhängnis-
volle Regenzeit vorüber ist, haben
wir prachtvolles Sommerwetter.

Man ruft mich,
ich muss daher abbrechen
und sende Ihnen
nun noch allseitig
würdevolle Grüsse!
G. Cantorzi

